

Der Einfluss von Gleichaltrigen auf die Schulwahl Eine Studie aus einem Land mit freier Schulwahl (NL)

Bildungspolitik und -administration | Schulübertritte

Soziale Ungleichheit in der Bildung ist eine komplexe, vielschichtige Herausforderung. Dieses Faktenblatt präsentiert die Ergebnisse einer aktuellen Studie mit 60'000 niederländischen Schülerinnen und Schülern (SuS) zum Einfluss von Gleichaltrigen auf die Wahl der Sekundarschule.

Der niederländische Kontext bietet eine wertvolle Grundlage für das Verständnis der Schulwahl in Europa, da diese relativ frei ist: Praktisch alle Schulen werden öffentlich finanziert, und die SuS sind geografisch nicht durch Schuleinzugsgebiete oder Bezirke gebunden. Die Studie ist [hier](#) zugänglich.

ZENTRALE ERGEBNISSE

1. Die Schulwahl als soziale Entscheidung

Die Wahl der Sekundarschule ist im Wesentlichen eine **soziale Entscheidung**, die durch gleichaltrige Mitschüler:innen in der Primarschule geprägt wird. Familien entscheiden sich häufiger für eine bestimmte Schule, wenn viele Kinder aus der gleichen Primarschule ebenfalls dorthin wechseln. Dieser Effekt bleibt auch bestehen, wenn man berücksichtigt, wie weit die Schule entfernt ist, wie gut sie ist und wie ihre Schülerschaft zusammengesetzt ist.

Einflussfaktoren bei der Schulwahl

Gewählte Schule



26% bekannte Mitschüler:innen

3,2km Weg

92% Abschlussquote

Alle Alternativen



7% bekannte Mitschüler:innen

4,8km Weg

91% Abschlussquote

2. Soziale Unterschiede im Einfluss von Gleichaltrigen

Die Orientierung an Gleichaltrigen beim Übergang in die Sekundarstufe ist **besonders ausgeprägt** bei SuS, deren **Eltern keine höhere Bildung** abgeschlossen haben. Die soziale Gruppe kann für benachteiligte SuS eine kompensierende Funktion übernehmen, indem sie begrenzte Bildungsressourcen teilweise ausgleicht. Diese Lernenden treffen Bildungsentscheidungen häufig autonomer, während bei privilegierten Kindern elterliche Einflussnahme stärker wirkt.

CHANCEN

Wenn der Einfluss Gleichaltriger bewusst einbezogen wird, können Massnahmen zur Förderung sozialer und leistungsbezogener Durchmischung wirkungsvoller gestaltet werden. Da Entwicklungen aus der Primarstufe oft in der Sekundarstufe weiterwirken, können Bildungsbehörden Übergangsregelungen und Schulzuteilungen so gestalten, dass Bildungswege besser aufeinander abgestimmt sind.

EMPFEHLUNGEN

Übergänge gezielt gestalten

Segregation, die bereits in der Primarschule entsteht, kann sich durch Gleichaltrigen-Effekte bei der Schulwahl in späteren Bildungsstufen fortsetzen. Eine gute Desegregationspolitik sollte deshalb die Verbindungen zwischen den verschiedenen Bildungsstufen mitdenken und Übergänge so gestalten, dass sie mehr Durchmischung ermöglichen.

SuS bei Bildungsübergängen aktiv unterstützen

Gut zugängliche Informationen, etwa durch Schulführungen oder ähnliche Angebote, können helfen, das Bild von Schulen zu verbessern und den Blick für mögliche Bildungswege zu erweitern. Entscheidend ist, dass solche Angebote alle Familien erreichen – insbesondere jene aus benachteiligten Gruppen.

Aktive Unterstützung bei der Schulwahl



Beratung



Infoanlässe



Schulführungen

FAZIT

Die niederländische Studie zeigt, dass Gleichaltrige bei der Schulwahl eine wichtige Rolle spielen. Die Ergebnisse verdeutlichen zudem, dass die Segregation in der Sekundarstufe teilweise auf die Dynamik unter Gleichaltrigen in der Primarschule zurückzuführen ist, wodurch sich soziale Ungleichheiten im Zeitverlauf verfestigen oder verstärken. Die Entwicklung von (gezielten) Massnahmen, die SuS aller sozialen Schichten unterstützen, ist für die Förderung der Bildungschancen aller Lernenden entscheidend.

AUTORINNEN

Dr. Doris Hanappi, Dr. Yvonne Oberholzer, Medea Fitzlaff, Miriam Daepf, Jacobs Center for Productive Youth Development

ORIGINALBEITRAG

Zwier, D., Geven, S., Bol, T., & van de Werfhorst, H. G. (2023). Let's Stick Together: Peer Effects in Secondary School Choice and Variations by Student Socio-Economic Background. *European Sociological Review*, 39(1), 67–84. <https://doi.org/10.1093/esr/jcac033>